Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 264 — Halver, Freitag, 14. November 1952 — 1952

Um die Bonner Verträge

Ratifizierung erst im Dezember?

Erst Heuß-Gutachten des Bundesverfassungsgerichtes — Aeltestenrat entscheidet nächste Woche

wl. Bonn, 13. November

Das Rätselraten um den Termin der Ratifizierung der Bonner Verträge hat wieder eingesetzt. Zwar haben sich die drei Koalitionsparteien für die Beibehaltung des vom Bundestagspräsidenten vorgesehenen Termines — 26. und 28. November — ausgesprochen, aber doch zu erkennen gegeben, daß sie auch einer Verschiebung bis in die erste Dezemberwoche nicht widersprechen würden, falls sich der Aeltestenrat dafür entscheiden sollte.

Man nimmt in Bonn an, daß durch den Brief des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Dr. Höpker-Aschoff, an Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers insofern eine neue Lage entstanden ist, als jetzt offenbar doch die öffentliche Verhandlung vor dem Bundesverfassungsgericht über das von Bundespräsident Heuß erbetene Rechtsgutachten über die Verfassungswidrigkeit der Verträge abgewartet werden soll.

Höpker-Aschoff hatte in seinem Brief an Dr. Ehlers erklärt, daß der Verhandlungstermin in Karlsruhe schon lange auf den 26. und 27. November festgesetzt und eine Vertagung nicht möglich sei. Er empfehle dringend, die Ratifizierungsverhandlungen im Bundestag auf einen späteren Zeitpunkt festzusetzen. Hinzu kommt, daß der Auswärtige Ausschuß wahrscheinlich nicht vor der letzten Novemberwoche seine Beratungen wieder aufnehmen kann, da dann erst die Berichte der Einzelausschüsse vorliegen. Als neuer Ratifizierungstermin wird jetzt die Zeit zwischen dem 5. und 10. Dezember genannt. Der Aeltestenrat tritt Anfang nächster Woche zusammen.

Berater Trygve Lies beging Selbstmord

dmt. New York, 13. November

Der Sonderberater des UNO-Generalsekretärs Trygve Lie, Abraham Feller, beging am Donnerstagabend Selbstmord, indem er sich aus dem Fenster seiner Wohnung stürzte.

Wird Mount Everest besiegt?

w. Patna (Indien), 14. November

Die schweizerische Mount-Everest-Expedition, die in diesem Jahr zum zweiten Mal den Versuch einer Besteigung des bisher unbesiegten Gipfels der Welt, des Mount Everest, unternimmt, steht in diesen Tagen vor der Entscheidung. Am 28. August verließ die 8köpfige Mannschaft, diesmal unter der Führung von Dr. Gabriel Chevalley, die Schweiz, am 10. September begann sie mit 250 Trägern, den Anmarsch zum Fuß des Riesen, am 7. Oktober erreichte sie die Stelle des Basislagers der Frühjahrsexpedition, drang aber sofort weiter vor und errichtete am 10. Oktober in 5250 m Höhe das jetzige Lager I. Ein erster Bericht meldete günstige Schneeverhältnisse, eine verminderte Lawinengefahr und ein zügiges Vordringen über Gletscher und Firnbrüche wenigstens in dieser Höhe. Planmäßig trieb der eigentliche Bergsteigertrupp dann die weiteren Lager vor und schlug das 7. in 8296 m Höhe auf. Von hier aus wollen nur noch zwei der Bergsteiger, die gleichen, die schon im Frühjahr den eigentlichen Gipfelstoß führten und bis 8600 m kamen, Lambert und der Eingeborene Tensing, abermals den Sturm auf den 8888 m hohen Gipfel versuchen. Die nächsten Tage müssen über Erfolg oder Mißerfolg ihres kühnen Unternehmens entscheiden.

Oeffentliche Plenarsitzung um Heuß-Gutachten

Verfassungsrichter vor schweren Entscheidungen — Keine unbeschränkte Redezeit

gl. Karlsruhe, 13. November

Vorsorglich hat sich das Bundesverfassungsgericht den Festsaal der Technischen Hochschule auch noch für die erste Dezemberhälfte reservieren lassen. Bisher steht noch nicht fest, ob die für Ende November angesetzte öffentliche Plenarsitzung über das vom Bundespräsidenten angeforderte Gutachten zur Verfassungsmäßigkeit der Deutschlandverträge auch durchgeführt werden kann. Wenn der Bundestag zum gleichen Zeitpunkt die zweite und dritte Lesung der Verträge ansetzt, besteht die Möglichkeit, daß das Plenum des Gerichts erst später tagt.

Inzwischen stapeln sich in den Karlsruher Amtsräumen die Gutachten, die von den Regierungen der Länder Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, von der Bundesregierung und von den Bundestagsfraktionen der SPD und FU eingegangen sind. Zum Teil sind es eigene Stellungnahmen, zum Teil wurden öffentlich-rechtliche Kapazitäten herangezogen, wie z. B. Prof. Dr. Ludwig Grewe von der Universität Freiburg.

Im Mittelpunkt aller Erörterungen steht die Frage, ob die Bundesrepublik auf Grund des Artikels 24 des Grundgesetzes die Legitimation zu einer Wehrhoheit hat, und wenn ja, in welcher Weise sie ausgeübt werden kann. Die Fülle des Materials, das durch die Einbeziehung des Generalvertrages noch umfangreicher geworden ist, macht eine scharfe Stoffgliederung notwendig. Nicht jeder der vielen Sprecher wird unbeschränkte Redezeit erhalten. Die Richter haben die Absicht, diese für die Erstattung des Gutachtens wichtigste Vorarbeit in drei Tagen zu bewältigen.

Deutsche Rekruten erst Ende 1953

Eine Rundfunkerklärung Blanks — Keine Parademärsche mehr

wl. Bonn, 13. November

Zwölf Monate würden nach der Ratifizierung des Verteidigungsvertrages noch vergehen, bis der erste Rekrut eingezogen werden könne, erklärte der Sicherheitsbeauftragte Blank am Donnerstagabend im hessischen Rundfunk.

Nach der Aufstellung der Lehrstäbe würden die ersten Auswahllehrgänge abgehalten, und einige Monate später würde das erste freiwillige Rahmenpersonal herangezogen werden. Hiermit beginne dann die eigentliche Kaderaufstellung. Wieder einige Monate später würden die Kader durch ehemalige Soldaten aufgefüllt, die sich freiwillig melden. Darauf erfolgt die Einstellung von Freiwilligen, die noch nicht Soldat waren, sich aber für eine längere Zeit verpflichten.

Blank meinte, es sei selbstverständlich, daß die deutschen Soldaten „mit den besten Waffen, die zu haben sind", ausgerüstet würden. Jedem Deutschen solle die Offizierslaufbahn offenstehen, wenn die erforderlichen charakterlichen, geistigen und körperlichen Voraussetzungen gegeben seien. Parademarsch, Stechschritt und dergleichen würde es trotz aller notwendigen Härte der Ausbildung nicht mehr geben.

Hessischer Holzarbeiterstreik

dmt. Frankfurt, 13. November

Der Lohnstreik in der holzverarbeitenden Industrie hat am Donnerstag in einigen Betrieben begonnen. Viertausend Arbeiter der holzverarbeitenden Industrie von Ostwestfalen-Lippe streiken ebenfalls. Wie die Gewerkschaft mitteilt, sei der Streik nicht von ihr veranlaßt worden.

Entführer Linses namentlich festgestellt

Berufsverbrecher wurden von SSD gedungen — Kopfprämie nach jeder Entführung

gk. Berlin, 13. November

Die Westberliner Polizei konnte nach Ueberprüfung von Hunderten von Hinweisen die Vorbereitungen und den Hergang der Verschleppung des Westberliner Rechtsanwaltes Dr. Linse in allen Einzelheiten aufklären. Die vier Haupttäter und ihre Hintermänner sind der Polizei namentlich bekannt. Sie gehören ausnahmslos einer Bande von Berufsverbrechern an, die im Auftrage des SSD und nach dessen Weisungen insgesamt sechs Verschleppungen organisierte und ausführte.

Bei den vier Männern, die Dr. Linse am Morgen des 8. Juli im amerikanischen Sektor brutal niedergeschlagen und in einem bereitstehenden Opelwagen in die Sowjetzone entführt hatten, handelt es sich um den 22jährigen Harry Liedtke, den 50jährigen Erwin Knispel, den 27jährigen Herbert Nowak und den ebenfalls 22jährigen Josef Dehnert. Sie sind genau wie die anderen 13 Bandenmitglieder vorbestraft.

Die SSD-Leute, die mit der Organisation dieser Bande betraut waren, hatten ausschließlich Berufsverbrecher, Schwarzhändler, Rauschgiftsüchtige, Prostituierte und Mordverdächtige angeworben. Sie suchten sich diese Leute aus den Reihen inhaftierter Krimineller aus und versprachen ihnen Erlaß der Strafe, wenn sie künftig für den SSD arbeiteten. Der zuständige Staatsanwalt durfte sich auf Anforderung des SSD der Freilassung nicht widersetzen.

Die Bande hatte seit 1949 versuchte und vollendete Verschleppungen im Auftrage des SSD in Westberlin ausgeführt. Sie wurde mit jenen Geldern finanziert, die der Osten durch Schwarzhandel mit Kaffee, Zigaretten und Seidenstrümpfen in Ost- und Westberlin verdiente. Außerdem erhielt nach erfolgreicher Entführung jedes Bandenmitglied eine Prämie von 500 bis 1000 Ostmark. Seit dem Menschenraub an Dr. Linse ist die Bande nicht mehr in Erscheinung getreten. Das Westberliner Polizeipräsidium hat 5000 DM Belohnung für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, ausgesetzt.

Länderkampf um Schacht

Ausnahmsweise soll hier nicht von einem Fußballkampf die Rede sein, obgleich bei der in Frage stehenden Angelegenheit manche Fußtritte ausgeteilt werden. Schleswig-Holsteins Mannschaft ist gegen Hamburg angetreten und der Ball, hinter dem hier hergelaufen wird, ist der Kopf von Dr. Schacht. Es geht darum, wo dieser Kopf — manche meinen sogar, es handele sich hier um ein ausgesprochenes „Köpfchen" — sich betätigen darf? Hamburgs robuste Verteidiger haben sich alle Mühe gegeben, den Ball nicht in ihr Tor zur Welt zu lassen und haben ihn ins Aus geschickt. Aber Schleswig-Holstein hatte den Einwurf und dieser war nicht gerade schlecht. Die Exportbank, die Dr. Schacht in Hamburg zu eröffnen gedachte und der der Senat seine Genehmigung versagte, soll nun in Schleswig-Holstein erstehen.

Am Elbstrand ist man darob empört. Man meint dort, was dem einen nicht recht sei, dürfe dem anderen nicht billig sein. In Kiel denkt man anders und vertritt die Ansicht, Dr. Schacht sei rechtmäßig entnazifiziert, so daß seiner Tätigkeit nichts mehr im Wege stehe. Auf diese Weise hat sich zwischen den beiden Spielführern, den Herren Brauer und Lübke, jetzt ein heftiger Briefwechsel entwickelt. Hamburgs Bürgermeister verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß „ein deutsches Land, das weiß, daß sein Nachbarland eine bestimmte Frage schon entschieden hat, und anders entscheiden will, die Mindestverpflichtung hat, sein Nachbarland nach dessen Gründen zu befragen." Schleswig-Holsteins Regierungschef dagegen sagt, da Hamburg offensichtlich kein Interesse an Dr. Schacht habe, sei auch nicht gegen Hamburgs Absichten verstoßen worden.

Dr. Schacht sei, so wird wiederum in Hamburg argumentiert, „für einflußreiche Kreise im Ausland nach traurigen Erfahrungen ein rotes Tuch". Als ob es sich hier um einen Stierkampf handelt, in dem Herr Morgenthau die Hauptrolle spielt! Es gibt nämlich andere Kreise im Ausland, z. B. die Perser, Aegypter, Syrer, Indoneser und andere mehr, die Herrn Dr. Schacht hoch zu schätzen wissen und gern im beiderseitigen Interesse mit ihm ins Geschäft kommen möchten. Da ertragreiche Geschäfte mit dem Ausland offenbar in Hamburg, das immerhin fast 100 000 Arbeitslose zu versorgen hat, in diesem Fall nicht erwünscht sind, geht der Länderkampf munter weiter. Sozusagen vor dem Tore Hamburgs, direkt in seinem Strafraum.

Schon einmal hat der Schiedsrichter — das Verwaltungsgericht — abgepfiffen und die Hamburger Mannschaft wegen eines „foul" verwarnt. Jetzt hat der Oberschiedsrichter — das Oberverwaltungsgericht — das letzte Wort. Es steht zu erwarten, daß er einen Elfmeter zugunsten Schleswig-Holsteins verordnet. Dann stünde das Spiel 3:0 für den Kieler Sturm. Die Hamburger Senatorenmannschaft und ihr Spielführer werden noch manches hinzulernen müssen, wenn sie sich wieder an die Tabellenspitze des deutschen Exportes heraufarbeiten wollen. T. G.

In letzter Minute

Amerikanische Kommentatoren behaupten, General Eisenhower ziehe in Erwägung, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Stevenson zum Chef der amerikanischen Delegation bei den Vereinten Nationen zu ernennen. Die Behauptung begegnet in republikanischen Kreisen größter Skepsis.

Der Bundesgerichtshof bestätigte am Donnerstag die Gefängnisstrafe von neun Monaten gegen den letzten Stabschef der SA, Schepmann. Zugleich gab der Bundesgerichtshof der Revision der Staatsanwaltschaft in einem von etwa 50 Anklagepunkten der Verbrechen gegen die Menschlichkeit statt, von denen Schepmann seinerzeit sämtlich freigesprochen war. Schepmann wird vorgeworfen, 1933 als Polizeipräsident von Dortmund Terrorakte der SA geduldet zu haben.

Die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Wohnungsbau unterrichteten sich am Donnerstag auf der Zeche Rheinpreußen bei Moers 500 m unter der Erdoberfläche über die Arbeitsbedingungen der Bergleute. Der Ausschuß überzeugte sich davon, daß die von ihm beschlossenen Abgaben auf den Kohlepreis zugunsten des Bergarbeiterwohnungsbau-Programms angesichts der besonders schwierigen Arbeitsverhältnisse zu Recht erhoben werden.

Auch in Oberfranken sind „Partisanen" ausgebildet worden, die aber mit Mordanschlägen, „schwarzen Listen" und Femegerichten nichts zu tun hätten, erklärte die Coburger Landpolizei. Alle Mitglieder dieser Gruppe sind vernommen worden. Alle Beteiligten erklärten übereinstimmend, sie hätten angenommen, daß die „Partisanen-Ausbildung" eine gesetzliche Maßnahme gewesen sei.

Frankreich wurde gewarnt

Von

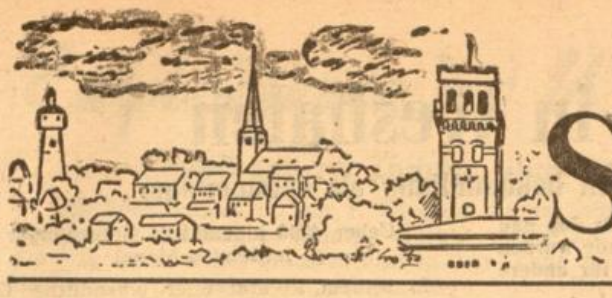
Walter Massow

Winston Churchill ist der Mann, dessen Unerschrockenheit und Zähigkeit eigentlich schon im Mai 1940 nach Dünkirchen die deutschen Armeen um den Endsieg brachte, der Mann, auf den sich die Haßpropaganda des Dritten Reiches konzentrierte und in dem das deutsche Volk den Initiator des Bombenterrors sah; und doch erfreut sich von allen ausländischen Politikern dieser britische Staatsmann heute in Deutschland zweifellos der größten Popularität. Diesen fast unglaublichen Meinungsumschwung hat Churchill angebahnt, als er 1946 in Zürich zum ersten Mal den Blick der Welt auf die Notwendigkeit lenkte, Deutschland wieder in die Familie der freien Nationen zurückzuführen, und Frankreich aufforderte, die leitende Aufgabe bei der gemeinsamen Arbeit für Europa zu übernehmen.

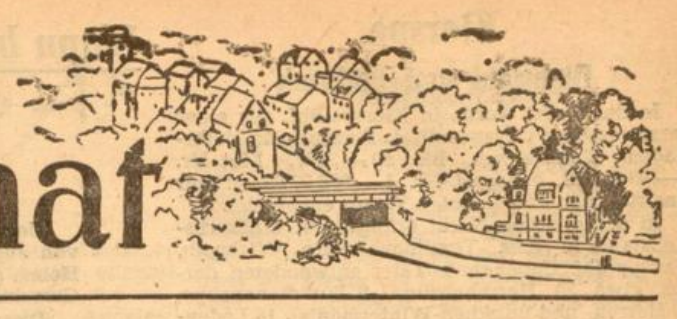
Was damals ein Ruf in der Wüste des allgemeinen Deutschenhasses schien, hat Churchill jetzt in einer glanzvollen Rede beim alljährlichen Bankett des Lord Mayors von London mit tiefer Sorge wiederholt. Denn in den seit seiner Züricher Rede verflossenen sechs Jahren hat sein Ruf nach der Vereinigung Europas unter Einbeziehung Deutschlands zwar große Wirkung gehabt: Der Europa-Rat in Straßburg ist entstanden, die Montan-Union hat ihre Tätigkeit aufgenommen, und die Vorbereitungen für eine gemeinsame politische Verfassung haben begonnen. Aber der wichtigste europäische Komplex erscheint heute mehr gefährdet denn je: die gemeinsame Verteidigung unseres Kontinents. In Frankreich wächst die Opposition gegen die Europa-Armee, und viele Anzeichen deuten darauf hin, daß die französischen Politiker alten Stils eine einseitige Kontrolle über Deutschland für wichtiger halten als die gemeinsame Verteidigung.

Mit tiefer Sorge hat Churchill jetzt nicht nur die Aufforderung an Frankreich wiederholt, die Hand Deutschlands zu ergreifen, um es in die Gemeinschaft der Nationen zurückzuführen, sondern er hat darüber hinaus beschwörend ausgerufen, jeder in Deutschland, Frankreich oder Großbritannien, der den Prozeß der europäischen Integration behindere oder aufhalte, mache sich schuldig, die Grundlagen zu untergraben, von denen die Rettung der ganzen Menschheit abhänge. Ohne Deutschland könne es keine wirksame Verteidigung der europäischen Kultur und Freiheit geben.

Eine solche Sprache kann sich Churchill den Franzosen gegenüber — denn an sie richteten sich seine Worte in erster Linie — ruhig erlauben, weil er seine persönlichen Sympathien für Frankreich nie verleugnet hat. Auch General Eisenhower hat unmittelbar nach seiner Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten seiner herzlichen Verehrung für Frankreich Ausdruck gegeben, um damit die Vorwürfe etwas zu entschärfen, die er in seinen Wahlreden sehr deutlich gegen die mangelhaften Aufrüstungsbemühun-



Seite der Heimat



Halver, den 14. November 1952

Die Rentnerin von nebenan

Man findet sie heute überall, die Rentner, die alten Leutchen, die nicht mehr viel oder gar nichts mehr zu leisten vermögen und die ihren Lebensabend wahrlich in bescheidenen Verhältnissen verbringen müssen. Sie wohnen hier und dort und vielleicht sogar in Deinem Haus oder gleich nebenan. Man sieht sie zuweilen spazieren gehen, ganz langsam, dem Herbst mit seiner Vergänglichkeit tief verbunden. Sie stehen oft auf dem Markt und sind dankbar, wenn ihnen eine freundliche Hand ein wenig für den Mittagstisch reicht, stehen an den Straßenecken oder auf den Kirchplätzen, erzählen sich von dem, was früher war. Ihre Abwechslung ist nicht das Kino, nicht das Café, ihre Abwechslung ist die Natur, der Wald und die Felder am Rande der Stadt und ist schließlich noch das Gespräch mit dem Nachbarn, irgendwo aus der Stadt.

Gehe bitte einmal zur Rentnerin von nebenan. Komme einmal so nach dem Vesper und erzähle ein wenig, frage nach dem Befinden und laß dabei die Linke nicht wissen, was die Rechte tut. Du hast sicher etwas zum Schenken, von dem, was Du gut erübrigen kannst.

Weißt Du, wir knipsen mit einer Selbstverständlichkeit das elektrische Licht an, wenn wir es hell haben wollen, wir schalten Heizöfen ein, holen uns eine Karte fürs Theater, gehen ins Kino, trinken ein Gläschen Wein und vieles andere mehr. Weißt Du, daß das alles die Rentner nicht mehr können? Daß sie in diesen Tagen früher schlafen gehen, um Strom zu sparen, daß sie überall sparen und immer wieder sparen müssen?

Gehe doch einmal zur Rentnerin von nebenan und mache Dir im Verstehen und Schenken selbst eine Freude.

Paco

Halver

Es wurde „scharf" geschossen

Recht beliebt wurde in der letzten Zeit in Halver das Indianerspiel der Jugend. Dabei kam jedoch ein Junge auf den unglückseligen Gedanken, durch eine Stricknadel aus Mutters Nähutensilien einen Pfeil „scharf" zu machen. Dieser traf beim Spiel einen Spielkameraden so unglücklich ins Bein, daß ärztliche Hilfe erforderlich wurde. Dies ist eine eindringliche Warnung für unsere „Indianer".

Ehre dem Alter

Ihr 73. Lebensjahr kann Witwe Carl Schuster, Anna geb. Schader, Rothenbruch, am morgigen Samstag vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Glückwünsche.

Oberbrügge/Ehringhausen

Eine besondere Ueberraschung

Nach einleitenden Worten von Pfarrer Thunig und nach gemeinsamen Liedern gab es in der monatlichen Zusammenkunft der Frauen von Oberbrügge und Ehringhausen eine freudige Ueberraschung. Schon seit langer Zeit hatten sich die Frauen darauf vorbereitet, an diesem Tage ihre Verlosung durchzuführen. Nun war es so weit. Viele schöne Gewinne warteten auf glückliche Gewinner. Dem Kirchenbaufonds aber konnte wieder durch die ev. Frauenhilfe ein schöner Betrag überwiesen werden.

Hohes Alter

Seinen 70. Geburtstag kann am heutigen Freitag Herr Robert Filling, Heerstraße 44, begehen. Die Heimatzeitung gratuliert recht herzlich.

Schalksmühle

Grundsteinlegung für den Kindergarten

Die Ausschachtungs- und Entwässerungsarbeiten zum Kindergartenneubau, den die Evangelische Kirche an der Viktoriastraße errichten will, sind jetzt abgeschlossen. Bauunternehmer Richard Mickenhagen, der mit der Firma Hermann Loewen zusammen die Errichtung des Baues übernommen hat, konnte in diesen Tagen schon mit den Bauarbeiten beginnen. Die feierliche Grundsteinlegung soll am kommenden Samstag an der Baustelle stattfinden. Superintendent Köllner aus Lüdenscheid wird aus diesem Anlaß zugegen sein. Posaunenchor und Gemischter Chor werden bei der Feier mitwirken. Alle Glieder der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Eine Einführung in den „Urfaust"

Im Rahmen des Jugendrings besuchen die Mitglieder des Jugendtheaterringes Schalksmühle am kommenden Mittwoch, dem Buß- und Bettag, die Aufführung des „Urfaust" im Stadttheater Hagen. Im Hinblick hierauf findet am kommenden Montagabend im Gemeindehaus ein Einführungsvortrag statt. Vortragender ist der bekannte Kunst- und Literaturhistoriker Dr. Max Bührmann. Auch für Nichtmitglieder und sonstige Theaterbesucher ist diese Veranstaltung bei freiem Eintritt zugänglich.

Auskunfts- und Beratungsstunden

für die Ostvertriebenen in der Gemeinde Hülscheid finden jeden Dienstag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, sonnabends von 8 bis 13 Uhr statt.

Die Mütterberatungsstunde

für den Monat November findet am kommenden Montag um 15.30 Uhr in der Gastwirtschaft Piepenstock, Volmestraße, statt.

Berkenbaum

Froher Vereinsabend beim Turnverein

Der Turnverein Berkenbaum wird seinen Mitgliedern morgen im Vereinsheim Lüsse einen frohen Vereinsabend bieten. Karl Wegerhoff, Lüdenscheid, wird als Vertreter des Bezirks besondere Ehrungen für verdiente Turner vornehmen.

Vorsicht bei Paketaktionen für Kriegsgefangene

Begründete Sorgen - Betreuung erfolgt nur durch die 4 Caritasverbände - Sonderaktionen für bedürftige Angehörige

Vom Kreisverband der Heimkehrer werden wir um Veröffentlichung folgender allgemein interessierender Hinweise über die Sammlung und die Fertigung von Paketen für unsere Kriegsgefangenen gebeten.

Nicht nur die Unterstufen des Verbandes der Heimkehrer, sondern auch Soldatenverbände und andere Organisationen haben zu Paketaktionen für unsere Kriegsgefangenen aufgerufen.

Wir müssen aus begründeter Sorge vor derartigen Aktionen warnen! Warum?

Sämtliche postschreibenden Kriegsgefangenen werden laufend monatlich mit Paketen bedacht. Diese Paketaktion liegt in den Händen der vier Caritas-Verbände: Deutsches Rotes Kreuz, Evangelisches Hilfswerk, Deutscher Caritas-Verband und Arbeiterwohlfahrt. Sie betreuen regelmäßig und sehr sorgfältig je 25 Prozent aller Gefangenen in Ost und West. Dabei besteht durchaus die Möglichkeit, daß Sonderwünsche von Gefangenen berücksichtigt werden.

Wenn nun durch Sonder-Paket-Aktionen die Anzahl der Paketsendungen vor allem in die Sowjet-Union zunimmt — besonders zur Weihnachtszeit —, besteht die Gefahr, daß von Seiten der UdSSR ein Stopp erfolgt und die Pakete zurücklaufen oder aber den Empfänger nicht erreichen. Das ist aber gerade im Hinblick auf die angewandte Mühe im Interesse unserer Kameraden draußen nicht zu verantworten.

Auf Grund dieser Situation hat der Verband der Heimkehrer dem Bundesvertriebenenministerium zum Ausdruck gebracht, daß er von sich aus versuchen wird, eine vernünftige Steuerung der Paketsendung zu ermöglichen. Hinzu kommt noch, daß bei dem Postversand derart viele Vorschriften berücksichtigt werden müssen in Bezug auf Inhalt, Anschrift, Absender usw., daß sich nur jemand zurechtfinden kann, der sich laufend mit einem solchen Versand beschäftigt.

Diese Stellungnahme soll aber auf keinen Fall die vorhandene erfreuliche Aktivität unserer Mitglieder und Freunde irgendwie lähmen!

Es wird aber dringend ersucht, alle Sammlungen, die bereits für Paketaktionen getätigt sind oder noch werden, in vollem Umfange und ausschließlich den Betreuungsausschüssen in den Stadt- bzw. Ortsverbänden für die **bedürftigen Angehörigen der Kriegsgefangenen und Vermißten,** anläßlich des Weihnachtsfestes zur Verfügung zu stellen. Damit bereiten wir unseren Kriegsgefangenen die gleiche, wenn nicht noch größere Freude. Es wäre schön, wenn sich auch die andern Organisationen unsere Stellungnahme zu dieser Frage zu eigen machen würden, denn es wird niemand geben, der eine bereits gegebene Spende bedauert, wenn diese den bedürftigen Angehörigen von Kriegsgefangenen zugute kommt.

Hiermit nehmen wir für die Zukunft eine klare Aufgabentrennung zwischen den vier Caritas-Verbänden und dem Verband der Heimkehrer vor: Die Caritasverbände betreuen die Kriegsgefangenen durch Pakete, der VdH betreut die Angehörigen in der Heimat.

Die erste Gelegenheit hierzu bietet sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Sonderwünsche zu Paketsendungen werden von uns an unsere Hauptgeschäftsstelle in Bonn und von dort an das Bundesministerium für Vertriebene weitergeleitet. Von dort werden die Mitteilungen an die vier Caritasverbände vermittelt.

Auch die Betreuung der bedürftigen Angehörigen unserer vermißten Kameraden soll individuell und in verstärktem Maße durchgeführt werden. Die soziale Betreuung dieser Angehörigen unserer noch nicht heimgekehrten Kameraden muß zu einer laufenden Aufgabe werden, der im Rahmen unserer Arbeit für die Freilassung der Kriegsgefangenen und die Aufklärung der Vermißenschicksale ein gleichwertiger Platz zukommt.

Im Winter dann die Innenarbeiten

Neues vom Schalksmühler Baumarkt

Wohnhaus- und Fabrikneubauten — Der Schulneubau in Dahlerbrück

Auch in Schalksmühle kann man an den verschiedensten Stellen beobachten, daß die Bauarbeiter Hand anlegen, um die begonnenen Neubauten unter Dach und Fach zu bringen, damit während der Wintermonate die Innenarbeiten durchgeführt werden können.

So wurde in diesen Tagen der Neubau Ruthenbeck in der Hälverstraße gerichtet. Nachdem inzwischen die Giebel gesetzt wurden, beginnen die Dachdecker mit der Bedachung. Ein zweites Wohnhaus wurde ebenfalls im Hälvertal Am alten Hammer gerichtet. Auch hier halten die Dachdecker in den nächsten Tagen ihren Einzug. Die zwei großen Wohnblocks mit je 5 Werkswohnungen der Firma Gebr. Vedder in der Asenbach sind bereits verputzt. Die Fenster wurden auch schon eingesetzt und verglast. Die Innenarbeiten laufen auf Hochtouren. Auch am Rotthauser Weg geht es hoch her. Hier sind die Zimmerleute bei den 2 großen Wohnhäusern der Gemeinde Schalksmühle damit beschäftigt, die Fenster einzusetzen, damit auch bei der kalten Witterung die Innenarbeiten fortgesetzt werden können.

Auch beim Fabrikneubau der Firma Schriever an der Bundesstraße geht es flott vorwärts, auch wenn der felsige Boden die Ausschachtungsarbeiten zunächst etwas hemmte und umfangreich gesprengt werden mußte. Die Fundamente sind zum größten Teil bereits gelegt und mit dem Bau des 1. Stockwerks wird in diesen Tagen begonnen.

Nachdem beim Bau der neuen zweiklassigen Volksschule in Dahlerbrück die schwierigen Ausschachtungsarbeiten beendet wurden, hat man nun damit begonnen, die Drainage- und Abwässerrohre zu legen. Auch hier wurde bereits das Material angefahren, so daß mit den Maurerarbeiten sofort begonnen werden kann. Für die neue Turnhalle, die in unmittelbarer Nähe der Schule aufgebaut wird, wurden in diesen Tagen die Grundstücksvermessungen vorgenommen.

In der oberen Klagebach fanden die Ausschachtungsarbeiten für ein weiteres 12-Familien-Haus ihren Abschluß. Die Maurer beginnen nun damit, die Fundamente zu legen. Zur Aufnahme der Barackenbewohner, die schon lange Jahre auf ein neues Heim warten, wird ebenfalls ein neuer 12-Familien-Block in der Klagebach errichtet. Die öffentlichen Mittel sind schon bereitgestellt. Am Dahlhauser Kopf im oberen Flaßkamp sollen ebenfalls 5 Siedlungshäuser ihren Platz finden.

Dahlerbrück

Kaninchenausstellung

Der hiesige Kaninchenzuchtverein veranstaltet am kommenden Wochenende im Hotel Hencke, Dahlerbrück, eine Kaninchenzuchtausstellung. Der hiesige Verein lädt die Bewohner unserer Ortschaft zu dieser interessanten Schau ein.

Gemütliche Nachbarschaft

Wie alljährlich, so trifft sich am Sonnabend alt und jung der Nachbarschaft Im Dahl zu einem fröhlichen Abend in der Gastwirtschaft Thienemann. Die Jugend hält für diesen Abend allerlei nette Ueberraschungen wie Theaterstücke, Sketsche usw. bereit.

Jedermann in Oberbrügge kannte und achtete ihn

Mit Heinrich Giersieper schied eine vielseitige Persönlichkeit aus diesem Leben

Im Alter von 73 Jahren verstarb der Oberbrügger Fabrikant Heinrich Giersieper. Damit ist eine weithin in Oberbrügge und darüber hinaus bekannte Persönlichkeit aus einem tätigen Leben geschieden. Von dem regen Interesse des Verstorbenen zeugt die Vielfalt seines Wirkens und Schaffens.

So war er lange Jahre in den kommunalen Vertretungen tätig, von 1919 bis 1933 in der Gemeindeverwaltung, von 1929 bis 1933 auch in der Amtsvertretung. Auch in den verschiedensten Ausschüssen arbeitete er zum Wohle der Gemeinde mit.

Viele Ehrungen verdienter Art wurden ihm zuteil. So war er Ehrenbrandmeister der Ehringhauser Freiwilligen Feuerwehr, der er als Hauptmann bis zum Erreichen der Altersgrenze angehörte. In leitender Stellung gehörte er auch lange Jahre — im Vorstand — dem früheren Landwehrverein Ehringhausen-Oberbrügge an. Ferner war er Mitglied des Turnvereins und Inhaber des Gau-Ehrenbriefes. Die „Teutonia" Ehringhausen verliert ein förderndes Mitglied; über 40 Jahre war er Mitglied des MGV Oberbrügge. Für sein Wirken im Geflügelzuchtverein wurde ihm die Kreis-Ehrennadel zuteil. Auch ein eifriger Jäger und Heger ist der Verstorbene stets gewesen.

Mit Lust und Liebe baute er das väterliche Werk weiter auf und aus. Mit ihm ist eine bei jedermann beliebte und geachtete Oberbrügger Persönlichkeit dahingegangen.



Der WIRTSCHAFTSSPIEGEL

Unveränderte Eisenverkäufe

Eine Erklärung der Eisenindustrie — Marktnachfrage weiter stark

Zu der Warnung der Arbeitsgemeinschaft der verarbeitenden Industrie an ihre Mitgliederverbände, Aufträge an die Eisenhütten, die erst nach dem 31. Dezember 1952 ausgeliefert werden, bereits jetzt zu den derzeitigen Preisen zu bestätigen, erklärt die Eisenindustrie: Es sei in allen Besprechungen über die Festlegung der derzeitigen Marktpreise darauf hingewiesen worden, daß die ausgehandelten Preise für alle Verkäufe während der Gültigkeit dieser Preise gelten sollen, gleichviel, wann auf Grund des Verkaufes geliefert wird. Seit einiger Zeit hätten sich nun immer mehr Eisenwerke dazu entschlossen, Festpreisaufträge für einen längeren Zeitraum anzunehmen, um den Verarbeitern die häufig gewünschte Gelegenheit zu geben, längerfristig zu disponieren, und um es den Walzwerken zu ermöglichen, Walzprogramme auf längere Zeit aufzustellen. Eine Reihe von Werken hätten ihre Verkaufspolitik bereits unmittelbar nach Freigabe der Preise so eingerichtet. Die für Dezember vorgesehenen Preisbesprechungen mit den Verarbeitern würden dadurch nicht hinfällig. In ihnen seien die Preise für Verkäufe nach dem 1. Jan. 53 zu bestimmen, wobei es wieder gleichgültig sei, wann die Verkäufe ausgeliefert würden. Würden die Preise geändert, so werde es allerdings bei dieser Verkaufsmethode zwei verschiedene Preise geben. Dies sei aber bei der Preisfreigabe vorausgesehen worden.

Die Marktnachfrage wird von der Eisenindustrie nach wie vor als außerordentlich stark beurteilt. Immer noch würden den Werken in großem Umfange z. B. für Grobbleche höhere als die vereinbarten Marktpreise geboten. Auch würden weiter große Importabschlüsse zu erheblich höheren als den Inlandpreisen getätigt. Die Eisenindustrie betont, daß es ein großer Vorteil des derzeitigen Systems der Preisbestimmung sei, die im Ausfuhrgeschäft der Verarbeiter üblichen Preisgleitklauseln anwenden zu können. Da außerdem Preiserhöhungen für einige Erzeugnisse nicht ausgeschlossen seien, wenn die Besprechungen über die Marktpreise ausfallen würden, sei es bei den Grundpreisgesprächen zu erwägen, ob nicht grundlegende Preisänderungen bei den Haupterzeugnissen unterlassen werden sollten, um die Folgen des für das Frühjahr 1953 vorgesehenen gemeinsamen Westeuropa-Marktes abzuwarten.

Aufwertung der Altsparkonten noch offen

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sind die Meldungen, daß die sog. Altsparer für je 100 RM ihres Sparkontos vom 1. 1. 1940 eine Aufwertung auf 16,50 DM erhalten sollen, nicht zutreffend. Der aus dem Lastenausgleichsfonds für die Sparerentschädigung vorgesehene Globalbetrag beträgt im Höchstfalle 1,7 Mrd. DM und reicht nicht für eine allgemeine Sparerentschädigung aus. Die Sparkassenorganisation hat daher in Verhandlungen mit den zuständigen Stellen gefordert, daß zunächst einmal für alle Kontensparer die bei der Währungsumstellung einbezogene Kopfquotenbeträge entsprechend der damaligen allgemeinen Umstellungsquote der Sparkassen von durchschnittlich 6,5 v. H. nachträglich genau so umgestellt und zusätzlich nur die Altsparer-Konten (Stichtag 1. 1. 40) mit 10 v. H. aufgewertet werden sollen. Sofern in einem späteren Gesetz die Aufwertung der alten Reichsanleihen geregelt wird, fordern die Sparkassen auch die Aufhebung der Festkontenstreichung, wodurch eine weitere Aufwertungsquote von 3,5 v. H. erreicht werden könnte.

Gegen Störungen am Schrottmarkt

In einer kontinuierenden Vorstandssitzung des neuen Bundesverbandes der Deutschen Schrottwirtschaft in Düsseldorf sprach sich der Vorstand erneut für den Mengenschutz von 150 t im Quartal an den Zubringerhandel aus. Der Vorsitzende Hermann Adloff wurde beauftragt, mit allen Mitteln gegen die seit einigen Wochen zu bemerkenden Störungen am Schrottmarkt vorzugehen, da eine Gefährdung des Eisenpreises von der Rohstoffseite her unter allen Umständen vermieden werden müsse. In diesem Zusammenhang wurden auch die Schrottverkäufe der Bundesbahn erörtert. Der Bundesverband der Schrottwirtschaft beabsichtigt, gemeinsam mit den Verbänden der Eisen schaffenden und verarbeitenden Industrie hierüber mit der Bundesbahn zu verhandeln, da es im eigenen Interesse der Bundesbahn als einem der größten Eisenverbraucher liege, wenn das Eisenpreisgefüge nicht durch eine Preisbewegung am Schrottmarkt erschüttert wird. In der Sitzung wurde einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß die bewährte Ordnung des Marktes nach der Freigabe der Schrottpreise auf alle Fälle beibehalten werden solle. Die Verhandlungen erbrachten auch eine einstimmige Ablehnung der von einer kleinen Oppositionsgruppe betriebenen Politik, die nach Ansicht des Vorstandes praktisch auf eine neue Bewirtschaftung des Schrottmarktes hinauslaufe.

USA AN DEUTSCHEN HÄRTEVERFAHREN INTERESSIERT

Die Teilnehmer der Gruppe „Härtetechnik" an einer Studienreise nach den USA haben nach ihrer Rückkehr erklärt, viele Amerikaner wollten im nächsten Jahr zu einem Gegenbesuch nach Deutschland kommen. Selten seien einer deutschen Gruppe soviel Gegenfragen gestellt worden wie gerade dieser. Ein Teil der amerikanischen Verfahren könne, wie Dr. Stuhlmann als Leiter der deutschen Gruppe äußerte, abgewandelt in Deutschland übernommen werden, auf anderen Gebieten innerhalb der Härtetechnik seien jedoch die deutschen besser.

Aus Protest gegen späte Unterrichtszeiten haben die Eltern die Kinder einer Westberliner Volksschule vom Schulbesuch fern. Abhilfe kann noch nicht gefunden werden, da die Schule für die vielen Klassen zu klein ist.

Effekten-Kurse der Düsseldorfer Börse

mitgeteilt von der Rheinisch-Westfälischen Bank Aktien-Gesellschaft Filiale Lüdenscheid

Notierungen für effektive Stücke		13. 11.	12. 11.
Montan-Aktien			
Gutehoffnungshütte *	**	206½/214½	206/213½
Harpener Bergbau (1:3,7)		—	253 b
Hoesch	**	166 G	166 b
Klöckner-Werke	**	193 G	192 b
Mannesmann (1:2)		146 G	144½ b
Rhein. Stahlwerke	**	155 G	154 b
Ver. Stahlwerke	**	196½ G	195 b
Bank-Aktien			
Deutsche Bank (10:6,25)		58 G	58 G
Dresdner Bank (10:6,2)		56 B	57 B
Commerzbank (10:5)		47 b	47 b
Elektro-Aktien			
AEG (3:1)		32½ b	32 B
Siemens & Halske (5:3)	DM	110 G	109¼ b
Motoren-Aktien			
Bayer. Motoren-Werke (10:3)		32 B	32 B
Daimler-Benz (5:3)		73 G	74 G
Kali-Aktien			
Salzdetfurth (10:7)		82 G	81 G
Wintershall (10:7)	DM	99¾ b	99½ b
Kaufhaus-Aktien			
Karstadt	DM	110 b	— B
Westd. Kaufhof		93½ G	94 G
Brauerei-Aktien			
Dortm. Act. Brauerei (2:1)	DM	96½ bG	96 G
Dortm. Union Brauerei (2:1)		54 G	54 G
Verschiedene Aktien			
Busch-Jaeger	DM	— G	— G
Continental-Gummi	DM	—	130 b
Demag	DM	121½ G	122 b
Dt. Erdöl	DM	90½ b	89½ b
I. G. Farben		82¾ b	81½ G
Rhein. Westf. Elektr.		102 b	101 G
Westf. Kupfer- u. Messingw.	DM	109/113	110/–

Die nicht mit DM bezeichneten Papiere werden noch in RM notiert. Die Kurse für Neugirosammelanteile und Zuteilungsansprüche liegen meist etwas niedriger. * Geld- und Briefkurs im Freiverkehr.
** Umstellung noch nicht bekanntgegeben. Aktien ohne besondere Bezeichnung Kapitalumstellung 1:1. (ohne Gewähr)

Tendenz: Börse bei geringster Unternehmungslust abwartend, Montane und Farben behauptet. Elektro und Kali leicht befestigt. Banken ruhig. Schluß allgemein geschäftslos.

Der fraktionslose Bundestagsabgeordnete Götzendorf will in einer größeren Veröffentlichung den Diäten-Mißbrauch einiger Bundestagsabgeordneter enthüllen. Der Bonner Staatsanwalt hat schon die Aufhebung der Immunität einiger Abgeordneter beantragt.

Das Schwurgericht Landshut sprach einen wegen Doppelmordes Angeklagten mangels Beweisen frei, betonte aber, daß die Verhandlung den Verdacht gegen den Angeklagten verstärkt habe.

Der Bundesgrenzschutz wird in allernächster Zeit auf 20 000 Mann gebracht werden. Der gesamte Bundesgrenzschutz soll im Zonengrenzraum stationiert werden.

SPORT

Ein wenig Regelkunde

Warum eigentlich nicht Tor?

In der letzten Kreisklassen-Spruchkammersitzung stand der lebhaft diskutierte Fall zur Debatte, was zu geschehen hat, wenn ein des Feldes verwiesener Spieler nachträglich noch in das Spielgeschehen eingreift. In der letzten Ausgabe der „Schiedsrichter-Zeitung" wird ein Fall behandelt, der zwar nicht ganz mit dem obigen identisch ist, in gewisser Hinsicht aber doch einiges gemeinsam hat.

Frage: Ein Stürmer umdribbelt alles, selbst den Torwart, und gibt dem Ball einen leichten Stoß in Richtung des leeren Tores. In diesem Augenblick springt ein Zuschauer herzu und stößt den Ball, ehe er die Torlinie überschritten hat, wieder ins Feld zurück. Unter derartigen Umständen hätte ich trotzdem auf Tor erkannt. Wäre das richtig gewesen?

Antwort: So paradox es klingen mag, leider nein! Ein Tor ist erst in dem Augenblick erzielt worden, wenn der Ball in seinem vollen Umfang die Torlinie überschritten hat. Diese Regelanweisung ist Wort für Wort in der Regel 10 nachzulesen. Das einzige, was der Schiedsrichter für den um Torschützenehren gebrachten Spieler tun kann, ist, daß er an der Stelle, wo das Spiel unterbrochen worden ist (siehe auch Regel 5c), einen Schiedsrichterball gibt und den Vorfall später weitermeldet.

An diesem Beispiel ist deutlich zu ersehen, daß es sehr wichtig ist, daß die Platzordner die Umgebung des Tores freihalten. Auch des Feldes verwiesene Spieler haben neben dem Tore nichts zu suchen, da dieser beispielsweise in dem geschilderten Fall als Zivilist behandelt werden würde!

Weitere westfälische Box-Ausscheidungen

Bei den Prüfungskämpfen des Amateur-Box-Verbandes Westfalen für das Treffen gegen Helsinki kommen heute in Dortmund-Dorstfeld drei weitere Begegnungen zum Austrag. Es stehen sich gegenüber: Leichtgewicht: Freiheit (Suderwich) — Paul (Neuhaus), Mittelgewicht: Ball (Neuhaus) — Köller (Gerthe), Halbschwergewicht: Bartow (Hagen) — Schuster (Buer).

Sosnitza (Herne) im Fliegengewicht, Schwer (Bochum-Werne) und Meyer (Kamen) im Bantamgewicht, Schnurrbusch I im Halbmittelgewicht und Reikowski stehen bereits für die Endrunde am 23. November in Bochum fest. Die Vorschlußrunde im Leichtgewicht wird zwischen den Siegern der Begegnungen Krenzeck — Idziak und Freiheit — Paul am 15. November in Hamm ausgetragen. Im Halbweltergewicht trifft Borusak (Buer) am Sonntag (16. 11.) in Buer auf den Sieger von Haverbeck-Berghaus.

Gedenkminute bei allen Spielen

Der Verbands-Fußballausschuß des WFV hat für den Volkstrauertag am 16. November und für Totensonntag, 23. November, die Unterbrechung sämtlicher Spiele für eine „Gedenkminute" angeordnet, und zwar zehn Minuten nach Beginn der zweiten Spielhälfte.

Conny Rux ausgeschlossen

Der Vorstand des Verbandes der Faustkämpfer Berlin hat auf Grund der zahlreichen Veröffentlichungen in der deutschen Presse beschlossen, sein bisheriges Mitglied Conny Rux wegen verbandsschädigenden Verhaltens auf Lebenszeit auszuschließen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 16. November — 23. Sonntag nach Trinitatis. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel, 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag: 15.30 Uhr Frauenhilfe, Feier des Hl. Abendmahls. Mittwoch (Buß- und Bettag): 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel. Donnerstag: 20.15 Uhr Mütterkreis. Freitag: 20 Uhr Posaunenchor. Sonnabend: 16 Uhr Jungmädchenschar, 20.15 Uhr Bibelstunde, Prediger Affeld.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, den 16. November. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Gedächtnis der Gefallenen des Krieges, Schule Oberbrügge (Kirchenchor) Pastor Thunig. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch (Buß- und Bettag): 9.30 Uhr Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig, Feier des hl. Abendmahls Jugendkreise wie üblich.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 16. November. 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Bibelbesprechstunde Text: Kol. 3, 5—11. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Off. 1, 9 — 20. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft, 20.15 Uhr Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 16. Nov. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 9.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag: 15.30 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männerchor. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen, 20.15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus König-Pfarrei, Halver. Sonntag, 16. 11. — Kirchweihfest. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend, 8.45 Uhr Einführung des neuen Pfarrers und feierliches Hochamt, 10.30 Uhr Betsingmesse, vorab für die jüngeren Schulkinder, 15 Uhr Feierstunde zur Pfarrerhebung auf der Karlshöhe. Montag: 7.30 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 7.30 Uhr Schulmesse. Mittwoch: Buß- und Bettag — Fest der hl. Elisabeth: 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hochamt. Donnerstag: 6.45 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr hl. Messe. Freitag: 7.30 Uhr Schulmesse. Samstag: 6.45 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr hl. Messe, 15 Uhr Beichte der Kinder des 6. Schuljahres.

St. Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 16. 11. — Kirchweihfest. 8 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag 8 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 16. 11. 10 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 17 Uhr Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. Dienstag: 20 Uhr Frauenhilfe bei Bender. Mittwoch, Buß- und Bettag 10 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls

Dahlerbrück. Sonntag, den 16. November. 9 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, 10.05 Kindergottesdienst. Mittwoch, Buß- und Bettag: 9 Uhr Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, 17 Uhr Abendmahlsgottesdienst, P. Gr. Oetringhaus. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 16. 11. 9.30 Uhr Bibelstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 17 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch, (Buß- und Bettag): 9.30 Uhr Gebetsstunde, 15.30 Uhr Gemeindefeier. Donnerstag: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 16. November. 9 Uhr Bibelstunde, 10 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 16. 11. 52. 10 Uhr Gottesdienst zum Gedenktag für die Gefallenen und Kriegsopfer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Gedächtnis- und Gebetsläuten. Mittwoch, Buß- und Bettag: 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Montag: 20.15 Uhr Singekreis. Dienstag: 20.15 Uhr Mädchenkreis, am Buß- und Bettag keine Bibelstunde und keine Mädchenjungschar. Donnerstag: 20.30 Uhr CVJM-Stunde. Freitag: 20.30 Uhr Helferkreis. Samstag: 10 Uhr Jungschar, 20 Uhr Jungenschaft. Die Frauenhilfe kommt wieder am Mittwoch, dem 19. November (Bußtag) um 15 Uhr im Pfarrhaus zusammen.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, den 16. November. 15 Uhr hl. Messe in Klaswipper.



Diese Angebote gelten speziell für „Reißteufel!"

Knaben-Wintermäntel
Fischgrat-, Diagonal- u. Noppenmuster
39.- 49.- 59.- und höher

Mädchen-Wintermäntel
einfarbig und gemustert
27.75 32.75 39.75 und höher

Lodenmäntel
für Knaben und Mädchen, ab Länge 60
26.75 34.75 41.75 und höher

Ski-Bekleidung
für Knaben und Mädchen, große Auswahl in Formen, Farben u. Qualitäten.

KRAUSE LÜDENSCHEID.



Mantelkauf will überlegt sein - bitte prüfen Sie genau UNSERE Mäntel verdienen Ihren Beifall...

FÜR »SIE«

Flotte Hänger
in vielen Farben
69.75 89.75 98.75 und höher

Elegante Modelle
in erstklassigen Velours
149.- 179.- 198.- und höher

FÜR »IHN«

Sportliche Formen u. Ulster
gemustert und einfarbig, teils aus reinwollenen Importstoffen
79.- 98.- 139.- 159.- und höher

Loden-Mäntel für Damen und Herren aus Strich- und glattem Loden, auch die beliebte Qualität „Wetterfest"

KRAUSE LÜDENSCHEID.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Kurz vor Mitternacht entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, mein treusorgender Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, der

Fabrikant

Heinrich Giersieper

im 73. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Paula Giersieper geb. Groll
Werner Giersieper
Anneliese Giersieper geb. Schnippering
Helene Gude geb. Giersieper
Hilde Dohrmann geb. Giersieper
Helmut Dohrmann
Renate Gude

Oberbrügge i. Westf., Bad Wildungen und Lüdenscheid i. Westf., den 12. November 1952

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 15. November 1952, nachmittags um 14.30 Uhr, vom Trauerhause Ehringhausen zum Friedhof nach Halver statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 12. ds. Mts. verstarb nach schwerem Leiden der Mitinhaber unserer Firma, der

Fabrikant

Herr Heinrich Giersieper

im 73. Lebensjahr.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter, der mit nimmermüdem Fleiß seine ganze Schaffenskraft für sein Werk und seine Mitarbeiter, denen er stets ein hilfsbereiter Berater gewesen ist, einsetzte.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Inhaber und Belegschaft der Firma
Heinrich Giersieper

Oberbrügge, den 13. November 1952.

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Herbert Wigger
Gertrud Wigger geb. Blechmann

Erlen-Wipperfürth, den 15. November 1952

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Hannelore Brüninghaus · Kurt Bensdheid

Magdheide und Othmaringhausen, im November 1952



das weiße Pulver im roten Paket (zum Einweichen und Kochen) wäscht durch **„Gewebe-Elixier verstärkt"** sorgsam geschont, durch **Intensiv-Lichtbleiche schwanweiß,** frisch, duftig, rein und klar, ohne grauen oder gelblichen Schimmer. Das ist

Wäsche OHNE Schleier



THOMPSON sorgt für Glanz und Frische

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt von
Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 14.30 und 17 Uhr



Frank Sinatra
Kathryn Grayson
Gene Kelly
José Iturbi
Regie: George Sidney
Ein Farbfilm in Technicolor

Acht Schlager von Format und vier große Stars in einem farbigen Musikfilm, der jeden Besucher begeistern wird.

Dazu Fox tönende Wochenschau

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschl. Montag 20.00 Uhr

Achtung! Wegen des zu erwartenden Andranges auch
Samstag nachmittag um **16.45 Uhr**
Sonntag 16.45 und Spätvorstellung 22.15 Uhr
Benutzen Sie die Nachmittagsvorst.



NACH EINER NOVELLE VON GOTTFRIED KELLER
REGIE: ED. v. BORSODY

Jugendverbot!
Ein Heimatfilm für Herz und Gemüt mit dem gleichnamigen Volkslied das **Friedel Hensch und die Cypris singen.**

Samstag 22.15 Uhr und **Sonntag 14.30 Uhr**
Wieder ein großangelegter abenteuerlicher Film

Die Piraten von Capri

Mit **Louis Hayward** in der Doppelrolle des Grafen Amalfi und des Piratenführers Scirocco

---

Volksbühne 1899 Halver

Brautfahrt am Rhein

Volksoperette in 3 Aufzügen von J. KAUSCH
Musik von HEINZ ANDERS

Samstag, 15. November 1952
KARLSHÖHE 20 Uhr
mit nachfolgendem **TANZ**

Verlängerte Polizeistunde

Wer überläßt ordentlicher, sauberer Witwe, 42 Jahre, mit 13jähriger Tochter

2 leere Räume

gegen Mietsvorauszahlung oder Hilfeleistung.
Angebote unter Nr. 507 an den Allgem. Anzeiger.

Kraftfahrer!

Am Sonntag, dem 16. 11. 52, um 10.30 Uhr spricht im Hotel zur Post, Halver der Geschäftsführer des Deutschen Berufsfahrerschutzes »Fakulta«, Essen über

Kraftfahrerschutz

Alle Fahrer sind eingeladen.

In Zahlung genommenes

eichen. Schlafzimmer

mit Nußbaum abgesetzt,

kompl. DM **550.–**

an schnell entschlossenen Käufer abzugeben.

Angebote unter 673 an Allg. Anzeiger

Fast neuer
Dauerbrand-Kachelofen
sowie
Ia. Waage
mit Schiebegewicht 250 kg preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 675 an Allgemeiner Anzeiger.

Neues schweres Schlafzimmer

mit Schlaraffia-Polster alles zusammen DM **850.–**

Rechnungswert DM 1200.–, zu verkaufen.

Angebote unter 672 an Allg. Anzeiger

Hof

ca. 50 Morgen an Ostvertr. zu verp. Bedg. 3—4 Zimmer-Tauschwohnung für jetzigen Pächter in Schalksmühle od. Umgebung.
Angeb. u. Nr. 802 a. Allgem. Anz. Schalksmühle.

Quartett-Spiele

Echte Altenburger Spielkarten
Skat, Doppelkopf, Rommé usw.

Wilh. Bell jr., Halver

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Waidgenossen

Heinrich Giersieper
Oberbrügge

treffen sich die Mitglieder am Samstag, dem 15. November 1952, um 14,30 Uhr, Restaurant Karlshöhe.

Hegering, Halver



Eine Hebamme schreibt:

„Klosterfrau Aktiv-Puder ist in meiner Praxis unentbehrlich geworden. Auch für meine Hände, meine wichtigsten Werkzeuge: sie bleiben weich und geschmeidig, seitdem ich sie regelmäßig mit **Aktiv-Puder** einreibe!" Frau Gertrud Ludes, Hebamme, Leverkusen 1, Am Stadtpark 64. **So wie Frau Ludes, so haben schon rund 3000 Hebammen ihre guten Erfahrungen mit Klosterfrau Aktiv-Puder schriftlich bestätigt. Aus reicher Erfahrung raten sie den Müttern: Aktiv-Puder, der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut, sollte für groß und klein stets griffbereit sein!**

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Rinckenbeck

Feine Brillanten haben 56 Facetten, am Oberteil sind es 32 (8+8+16) und am Unterteil 24. Die unteren Facetten müssen bis in die Spitze hinein ausgeschliffen sein, so daß unten keine Fläche zu sehen ist.

Dortmund — Westenhellweg 45

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 16. November 1952 von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Kauert, Tel. 596
Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Tel. 430
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus
Rönsahl, Tel. Rönsahl 143

---

gegen Arterienverkalkung **Zirkulin** Knoblauch-Perlen mit Allicin *doppelt wirksam*

STARMIX- und BAUKNECHT-
Küchenmotoren
auch auf Teilzahlung im
Elektrohaus
GEBR. TURCK, HALVER



